

Die Möglichkeit ist nicht die Wirklichkeit – doch auch sie ist eine Wirklichkeit... (Antonio Gramsci) – über die Entwicklung professioneller Identität im und am Widerspruch

45. Martinsstift Symposion

20.10.2017

Linz

Prof. Dr. Anne-Dore Stein

Evangelische Hochschule Darmstadt

Industrialisierung –
Institutionalisierung
Entstehung Sozialer Berufe

- Zusammenhang berufliche Identität und gesellschaftliche Funktion von bestimmten Berufsgruppen

- Die mit der Industrialisierung verbundene Leistungs- und Verwertbarkeitslogik in Bezug auf die menschliche Arbeitskraft führt zur Institutionalisierung der `Nicht-Leistungsfähigen`.
- Die Sozial- und Gesundheitsberufe entstehen in dieser Zeit

- `Die Würde des Menschen wird durch seinen Wert ersetzt

Dörner 1994

- Die Forderung nach Teilhabe Aller an allen Bereichen gesellschaftlichen Lebens als *Bürgerrecht* und mit der UN BRK als Menschenrecht verlangt eine radikale, an den Wurzeln ansetzende Veränderung

- **Die Forderungen der UN – BRK sind in der historischen Tradition sozialer Bewegungen zu verorten wie:**
 - Normalisierungsprinzip
 - Bürgerrechtsbewegung der black people
 - Frauenbewegung
 - Independent-Living Bewegung

- Krüppelbewegung
- Demokratische Psychiatrie in Italien
- Sozialpsychiatrische Bewegungen in anderen europäischen Ländern
- Elternbewegung Gemeinsam Leben
Gemeinsam Lernen u.a.m.

Veränderung der Sichtweisen über Behinderung

- Sozialwissenschaftliche Sichtweisen ,
soziologische, sozial- und
entwicklungspsychologische Theoriebildung ,
- Analyse politisch- ökonomischer
Bedingungsgefüge sozialer
Ausgrenzungsprozesse, schichtspezifische
Sozialisationsbedingungen ,
- Sozialhistorische Rahmenbedingungen

Veränderung der Sichtweisen über Behinderung

- Isolationsforschung lässt Behinderung als subjektlogische Reaktion auf isolierende Bedingungen erkennen
- Erkenntnis, dass Behinderung immer eine Verhältniskategorie darstellt

- Eigentlicher Gegenstand professionellen Handelns:
- Aufdecken der konkreten Verhältnisse und Bestimmung ihrer Wirkmechanismen!

Grundlegend veränderte Sichtweisen in Dokumenten und Empfehlungen

- Unterstützung hat sich nicht nur auf eine individuelle körperliche, psychische oder soziale Beeinträchtigung zu beziehen, sondern wesentlich auf die
- Strukturelle Beseitigung institutioneller, bildungspolitischer, baulicher, sozialer und wirtschaftlicher Be-Hinderungen, die einer uneingeschränkten Partizipation entgegenstehen

Worum geht es bei Frage nach professioneller Identität?

- Es geht um die Bewusstmachung der historisch-radikalen Dimension des Anliegens der Forderung nach Inklusion
- und um die Erkenntnis, dass Inklusion niemals ohne die begründenden gesellschaftlichen Ausgrenzungsprozesse zu denken ist

- *‘Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung . –Dass man aber die Forderung , und was sie an Fragen aufwirft, so wenig sich bewusst macht, zeigt, dass die Möglichkeit der Wiederholung, was den Bewusstseins- und den Unbewusstseinsstand der Menschen anlangt, fortbesteht. Jede Debatte über Erziehungsideale ist nichtig und gleichgültig diesem einen gegenüber, dass Auschwitz sich nicht wiederhole. Es war die Barbarei , gegen die alle Erziehung geht.’ (Adorno 1971, 88)*

Ausrichtung professionelles Selbstverständnis

- Doppelstrategie:
- **Einerseits** Überwindung des derzeit noch in höchstem Maße bestehenden Aussonderungssystems im Sinne der Wiedereingliederung zuvor ausgesonderter Menschen in die regulären Systeme von Erziehung und Bildung, Arbeit, Freizeit und Wohnen, die entsprechend geändert werden müssen

- **Andererseits** der gleichzeitige Aufbau nichtaussondernder, im weitesten Sinne zu verstehender barrierefreier Strukturen in allen gesellschaftlichen Bereichen und Institutionen mit dem Ziele der umfassenden gesellschaftlichen Teilhabe

Bedeutung Aus-/ Fort- und Weiterbildung

- Gegenstand: Sich mit gesellschaftlicher Widersprüchlichkeit des Spannungsfeldes von Aussonderung und Integration/ Inklusion befassen

- `Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung. – Dass man aber die Forderung, und was sie an Fragen aufwirft, so wenig sich bewusst macht, zeigt, dass die Möglichkeit der Wiederholung, was den Bewusstseins- und den Unbewusstseinsstand der Menschen anlangt, fortbesteht. Jede Debatte über Erziehungsideale ist nichtig und gleichgültig diesem einen gegenüber, dass Auschwitz sich nicht wiederhole. Es war die Barbarei, gegen die alle Erziehung geht.` (Adorno 1971, 88)

Bildungsfragen sind Gesellschaftsfragen sind Machtfragen

- Klafki verweist auf die Notwendigkeit, Bildungsfragen im Sinne der Einheit des Gedankens ***individueller Selbstbestimmung*** und gleichzeitig der ***Humanisierung und Demokratisierung der gesellschaftlich-politischen Verhältnisse*** als ursprünglicher Bildungsidee zu denken (Klafki, 1985, 14/15).

Zukunftsgerichtetes Bildungskonzept
Allgemeinbildungskonzept von Klafki

- **Allgemeine Bildung im Sinne einer**
- **Bildung für Alle** als ihr radikal demokratisches Element
- **Bildung im Medium des Allgemeinen** als Auseinandersetzung mit epochaltypischen Schlüsselproblemen und deren sich abzeichnenden Zukunft in einem nationale Grenzen überschreitenden Horizont und
- **Allseitige Bildung als Bildung in allen Grunddimensionen menschlicher Fähigkeiten und Interessen**

Herausforderung für Aus-/Fort- und Weiterbildung

- ständige Auseinandersetzung mit zu erwartenden Widersprüchen zwischen zukunftsbezogenen Konzepten der radikalen Umgestaltung von sozialen und gesellschaftlichen Verhältnissen im Sinne nichtaussondernder Strukturen, Lern- und Lebensbedingungen
- und den gegenwärtigen real hochgradig aussondernden gesellschaftlichen Verhältnissen zu führen

Verständnis Behinderung

- Ausdruck jener gesellschaftlichen, ökonomischen und sozialen Prozesse, die auf einen Menschen hin zur Wirkung kommen, der durch soziale und/oder biologisch-organische Beeinträchtigungen gesellschaftlichen Minimalvorstellungen und Erwartungen hinsichtlich seiner individuellen Entwicklung, Leistungsfähigkeit und Verwertbarkeit in Produktions- und Konsumtionsprozessen nicht entspricht' (Feuser, 1995, 131/132).



Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

(Heitmeyer 2002-2010)

Maßstab für seine Forschungsarbeit:

- Norm- und Wertvorstellung der
`**Gleichwertigkeit aller Menschen**` und der
`**Sicherung ihrer physischen und psychischen
Unversehrtheit**`

- These, dass sich im Zuge der Globalisierung ein *'autoritärer Kapitalismus'* herausgebildet hat. Dieser ist charakterisiert durch einen **'Kontrollverlust der nationalstaatlichen Politik und einen Kontrollgewinn des Kapitals'**.

- These, dass aufgrund des expliziten Desinteresses des Kapitals an gesellschaftlicher Integration die `Transformation des ökonomischen Systems notwendigerweise Auswirkungen auf die Gesellschaft, mithin auch auf Integration und Desintegration haben

- Ausgangsthese Heitmeyer, dass sich auch **‘das politische System im Sinne einer Demokratieentleerung verändern und ganz allgemein zu einer Ökonomisierung des Sozialen führen würden’** (ebd.18).
- Unter Demokratieentleerung versteht er Vertrauensverlust und das Gefühl von Machtlosigkeit.

- **Ausdruck von *Entsicherung***, hinter denen sich z.B. der Kontrollverlust der Politik gegenüber dem Finanzkapital und seiner Erpressungslogik verbergen, oder die Undurchschaubarkeit der Finanzkrise oder die Unkalkulierbarkeit der Weltmärkte, v.a. aber auch die ***Entmachtung demokratisch legitimierter Parlamente*** (vgl. ebd ., 19).

- mit Entsicherung verbundene kulturelle und politische Richtungslosigkeit findet ihren Ausdruck in
- *`fehlenden* politischen und öffentlichen *Debatten* über das Verhältnis von Kapitalismus und Demokratie,
- der *Beschleunigung* schwerwiegender Entscheidungsabfolgen.....,
- einem Verlust des gesellschaftlichen *Zusammenhaltes*' (20).

- Ergebnis seiner Forschung zur **‘Entsicherung des Zusammenlebens’** zeigt die dramatischen Folgen in sich verändernden Einstellungen:
- so geben 37 % der Befragten 2011 an, dass bestimmte soziale Gruppen nützlicher seien als andere
- und fast dreißig Prozent finden, dass eine Gesellschaft sich Menschen, die wenig nützlich sind, nicht leisten kann´(21).
-

- Die Frage nach der sozialen Spaltung und den Folgen sich immer weiter durchsetzender ökonomistischer Einstellungen ergab eine signifikant höhere Nicht-Wahrnehmung der sozialen Spaltung bei den oberen Gesellschaftsgruppen mit der Folge, dass die Solidarität und Unterstützungsbereitschaft dieser Gruppen gegenüber den schwachen Gruppen deutlich abnimmt. Diese werden im Sinne ökonomistischen Denkens als nutzlos etikettiert.

- autoritärer Kapitalismus ersichtlich 'außer Kontrolle' geraten. Heitmeyer charakterisiert dies so, dass diese 'spezifisch Form der Gewalt, die mit diesem in den höheren Stockwerken der Wirtschaft und Politik verbreiteten Desinteresses an sozialer Integration (....) einhergeht, (...) zum Motor einer fortgesetzten sozialen Polarisierung' wird (27).

Entsicherung in allen zentralen Lebenssphären erfahrbar

- In der **religiösen Sphäre** ist das Zusammenleben latent gefährdet, in der **sozialen Sphäre** haben die *Ökonomisierung des Sozialen* und die Statusunsicherheit mit den verschiedenen Desintegrationsängsten und –erfahrungen eine Kernrelevanz für die steigenden Abwertungen der als `Nutzlose´ und `Ineffiziente´ deklarierten Gruppen , in der Sphäre der **Lebensstile** bleibt die Abwertung von Homosexuellen oder Obdachlosen gegenwärtig, in der **politischen Sphäre** hat die Wahrnehmung einer *Demokratieentleerung* Folgen, in der **ökonomischen Sphäre** ist die Wahrnehmung der Verpflichtung auf das Gemeinwohl nicht erkennbar (vgl. 33/34).

`rohe Bürgerlichkeit`

- `Bürgerlichkeit, die sich bei der **Beurteilung sozialer Gruppen an den Maßstäben der kapitalistischen Nützlichkeit, der Verwertbarkeit und Effizienz orientiert** und somit Gleichwertigkeit von Menschen sowie ihre **psychische wie physische Integrität *antastbar*** macht und dabei zugleich einen ***Klassenkampf von oben*** inszeniert (34/35).
- (s. Hamburger Schulreform: Wir wollen lernen)

- Abschließend formuliert Heitmeyer drastisch seine Einschätzung, dass es hier offenkundig darum geht, ` ***soziale Privilegien durch die Abwertung und Desintegration von als <<nutzlos>> etikettierten Menschen zu sichern oder auszubauen, sowie um eine kulturelle Abwehrhaltung (etwa im Hinblick auf Islamfeindlichkeit), wobei es in diesem Fall keinen dämpfenden Bildungseffekt zu geben scheint (...).***

- nicht die Ausweitung des Inklusionsbegriffs auf mehr Gruppen kann zur veränderten Wahrnehmung und geforderten Veränderung führen, sondern die Frage der Bewusstmachung **der `Gesellschaftlichkeit des Gegenstandes´**, die **systematischen Aussonderungsprozesse** müssen als **politisches Handeln in den Mittelpunkt pädagogischen Handelns** gestellt werden !

- **Mit der Institutionalisierung behinderter und psychisch kranker Menschen ist ihre Lebenssituation durch die nach wie vor in hohem Maße getrennten Lebenswelten in ebenso hohem Maße von Entfremdungsprozessen bestimmt, sichtbar an der Nichtwahrnehmung der Ausgegrenzten *in* der Ausgrenzung oder durch die Wahrnehmung ihrer `Beseitigung` als `Störende` aus von effektiver Funktionalität bestimmten Abläufen.**

Was bedeutet dies in Bezug auf pädagogische Handlungsfähigkeit?

- **Verantwortungsfähigkeit angesichts unbestimmter Aufgaben** entwickeln zu können, verbunden mit dem, was Klafki in seiner kritisch-konstruktiven Didaktik gefordert hat:
 -
 - **Kritisch** im Hinblick auf die prinzipielle Veränderbarkeit von bestehenden Verhältnissen im Sinne einer Demokratisierung der Gesellschaft
 - Und **konstruktiv** im Sinne der zukünftigen Gestaltungsmöglichkeiten in Bezug auf bestehende Praxis zu werden.

- Die Aufgabe von Bildung, »das Selbstverständliche bezweifeln« zu können, also eine Bildung zu ermöglichen, die zu **Mündigkeit im Sinne von Widerstandsfähigkeit** führt.

- Antonio Gramsci bestimmt aus der Fähigkeit des Menschen **optional** zu entscheiden, **ob durch eigene Aktivität Möglichkeiten zu Wirklichkeiten werden** können, die Freiheit des Menschen

- Die Möglichkeit ist nicht die Wirklichkeit, doch auch sie ist eine Wirklichkeit: dass der Mensch eine Sache tun oder lassen kann, hat seine Bedeutung, um zu bewerten, was wirklich getan wird. Möglichkeit bedeutet ›Freiheit‹. Das Maß der Freiheit geht in den Menschen ein....
- Aber die Existenz der objektiven Bedingungen oder Möglichkeiten oder Freiheiten reicht noch nicht aus: es gilt sie zu ›erkennen‹ und sich ihrer bedienen zu können. Sich ihrer bedienen zu wollen« (1341)

Konkret:

- **Einerseits:** Fachliche Auseinandersetzung mit Konzepten, die zunächst nur eine Möglichkeit darstellen, und erkennen, dass über deren Realisierung neue Wirklichkeiten entstehen können.
- **Andererseits:** Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten in einer Weise, die der widersprüchlichen gesellschaftlichen Realität Rechnung trägt.

Kompetenzen im Sinne von Zuständigkeit

- Neu durchdenken von:
- Pädagogisch- didaktischen und diagnostischen Kompetenzen
- Pflegerischen Handlungskompetenzen
- Sozialraumbezogenen Handlungskompetenzen

Schlussfolgerungen:

Berufliche Identität :

- Entwicklung von Fachkompetenz im Hinblick auf das Erkennen und Einlösen individueller Bedarfe über die Identifizierung von aussondernden Strukturen mit dem Ziele der Überwindung von Exklusion und Entwicklung von Teilhabe im Sinne von Verwirklichungschancen (Sen)

... Schlussfolgerungen

- Bild von `positiven Katalysatoren` - verstanden als Medium, als `Stoff`, der die Aktivierungsenergie erhöht, Prozesse beschleunigt, ohne selbst dabei verbraucht zu werden

Weitergehende Folgerungen

- Ebene **Träger**: Strukturen verändern, Verhandlungen mit Kostenträgern, so dass z.B. MitarbeiterInnen mit der Hälfte ihrer Arbeitszeit als WegbereiterInnen ('Kwartiermaker', Dortje Kal), als BrückenbauerInnen ins Gemeinwesen arbeiten können

..... Folgerungen

- Ebene **Ausbildungsstätten:**
- Erziehung zur Mündigkeit und Widerstandfähigkeit in Bezug auf einen `widerspenstigen Alltag` (Jäschke 2003, 69)
- Ebene **Kostenträger:**
- Entsprechend notwendige Unterstützungsstrukturen zur Verfügung stellen, auch WENN die sozialgesetzlichen Regelungen u.U. noch nicht so weit sind !

.....Folgerungen

- Ebene **Politik:**
- Policy Making nach dem Geist der Behindertenrechtskonvention:
Ermöglichungsstrukturen schaffen statt Kampf um die Nichtzuständigkeit!!!

- **Nur noch Utopien sind realistisch**

(Oskar Negt 2016)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!